



Lockjagd auf Aaskrähen

Mit allen Sinnen

Nicht gelegentliche Einzelabschüsse mit der Kugel oder Zufallskrähen die mit Schrot erbeutet werden, sondern richtige Krähen-Lockjagd, wo auch mehrere hundert Krähen im Jahr zur Strecke kommen können. Hier lesen Sie wie es funktioniert.

Text: Klaus Demmel, Fotos: Michael Breuer(1), Klaus Demmel (5)





Zur erfolgreichen Lockjagd braucht man: Krähenattrappen, Tarnschirm, Tarnkleidung, einen der natürlichen Feinde als Attrappe oder als Präparat und ein Lockinstrument.

U nmöglich, wird ein mancher denken, die Krähen sind doch schlau und mit solch scharfem Sehsinn ausgestattet. Dennoch ist es möglich. Auch wenn wir große Krähenstrecken erzielen, brauchen wir Jäger kein schlechtes Gewissen zu haben, denn Krähen gibt es fast überall in Massen, und unser Niederwild, aber auch viele andere Tierarten, sowie die Landwirtschaft werden es dem passionierten Krähenjäger danken, wenn er die Krähenbestände kurz hält.

Krähen haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten, und genau dieses Verhalten machen wir uns zu Nutzen. Weiter will eine gute Krähenjagd gut vorbereitet und geplant sein.

Bei der Lockjagd auf Krähen gibt es verschiedene Möglichkeiten, um die Krähen anzulocken. Um den Krähen optisch verschiedene Situationen vorzutauschen, erstellen wir so genannte Lockbilder. Um Krähen akustisch auf diese Lockbilder aufmerksam zu machen, bedienen wir uns dem Krähenlocker.

Vorbereitung

Hier sind Beobachtungsgabe und Flexibilität des Jägers gefragt. Wir versuchen, folgende Dinge herauszufinden:

- Wo streichen die Krähen zu ihren Schlafbäumen?
- Wo sammeln sich die Krähen morgens, bevor sie sich auf Futtersuche begeben?
- Wo sind die gewohnten Flugrouten?

- Wo halten sich die Krähen mit Vorliebe auf, wo sind gewohnte Futterstellen wie Mülldeponien, Fahrsilos u.s.w.?
- Wo sind neue Futterstellen wie ein frisch gepflügter oder ein frisch eingesäter Acker, eine frisch gemähte Wiese, oder wo wurde frisch Gülle ausgebracht?

An all diesen Stellen kann ein gut getarnter Lockschirm eingerichtet werden. Womit wir schon beim nächsten wichtigen Punkt wären. Perfekte Deckung und Tarnung sind Grundvoraussetzung. Lockschirme sollten von vorne, aber auch von oben genügend Deckung bieten, gleichzeitig aber ausreichend Schussfeld erlauben. Der Schütze selber muss ebenfalls getarnt sein, wobei Gesicht und Hände abgedeckt werden müssen. Hier rät es sich, Gesichtsschleier und Handschuhe zu tragen. Ganze Netzarnanzüge haben sich bestens bewährt.

Glänzende Gegenstände, wie Uhr oder Schmuck, müssen ebenfalls abgedeckt werden. Die Waffe sollte stets gedeckt gehalten werden, denn die Läufe reflektieren in der Sonne (erst im letzten Moment in Anschlag gehen).

Lockbild mit Lockkrähen

Je mehr Lockkrähen ausgebracht werden desto besser. Mindestens 10 Stück sollten es schon sein. Dabei verwenden wir Lockkrähen aus Kunststoff. Es ist auch möglich, erlegte Krähen in das

Lockbild mit einzubauen, dabei ist immer darauf zu achten, dass der Kopf oben ist. (Der Kopf kann mit kleinen Astgabeln fixiert werden.) Genauso können wir fliegende Krähen mit einbauen, denn fliegende Krähen werden durch leichten Wind bewegt und jede Bewegung bringt Leben in das Lockbild.

Die Lockkrähen werden früh morgens, am besten noch bei Dunkelheit, in einem Bereich von 10 bis 30 Metern vor dem Lockschirm in einer lockeren Gruppe aufgebaut. Danach beziehen wir den vorbereiteten Lockschirm, wobei der Lockstand mit maximal zwei Schützen besetzt wird.

Sobald die erste Krähe zu hören oder zu sehen ist, kommt der Krähenlocker zum Einsatz. Mit Sammel- oder Wanderrufen locken wir die Krähen gezielt zum Lockbild. Entdeckt eine Krähe das Lockbild, verlangsamt sie den Flügel Schlag. Augenblicklich schweigt der Locker. Jetzt ist höchste Konzentration gefordert. Der Schütze verharrt regungslos, bis sich die Krähe auf gute Schussentfernung genähert hat, um sie dann mit einem gezielten Schuss vom Himmel zu holen. Es ist wichtig, die erlegten Krähen so schnell wie möglich einzusammeln oder noch besser vom Hund apportieren zu lassen. Auf dem Rücken liegende Artgenossen warnen anfliegende Krähen und lassen diese abdrehen. Auf dem Lockstand kann beliebig lange geblieben werden, denn es können immer wieder neue Krä- ➤



Bild oben: Mit einem gezielten Schuss pflückt dieser Jäger die Aaskräh vom Himmel.

Bild unten: Gute Tarnung ist das A und O. Dabei sollte der Schirm zur Umgebung passen.

hen anfliegen. So ist es möglich, an guten Tagen von einem Stand aus zwanzig und mehr Krähen zu erlegen. Je größer die Zeitabstände sind, wenn der Stand wieder besetzt wird, umso besser sind die Erfolge. Vier Wochen Pause sollten eingehalten werden. Die Jagd mit Lockkrähen kann das ganze Jahr über ausgeübt werden (Schnitzzeiten beachten).

Die beste Tageszeit ist der frühe Morgen, aber auch später Nachmittag und Abendstunden versprechen Erfolg. Regentage, stark windiges oder stürmi-

ches Wetter und Nebeltage sollten bei dieser Jagd gemieden werden.

Lockbild mit Feindattrappen

Dabei verwenden wir Attrappen von natürlichen Feinden der Aaskräh. Zum Einsatz kommen hier die Uhuattrappe, ein präparierter Fuchs, sowie eine Attrappe eines Greifvogels wie Wanderfalke oder Habicht (Kunststoff oder Präparat). Wichtig: Die verschiedenen Attrappen kommen stets nur einzeln zum Einsatz. Entscheidend ist es, der

jeweiligen Attrappe eine tote Kräh vorzulegen, denn das steigert den Hass auf den Feind. Wie schon bei der Jagd mit Lockkrähen sind gut vorbereitete Lockstände Voraussetzung.

Die Attrappe wird in einer Entfernung von fünfzehn bis zwanzig Meter vor dem Lockschirm aufgestellt. Danach verschwinden wir schnellstens im Lockschirm. Nun beginnen wir, mit aggressiven Warnrufen zu locken. Sollten Krähen in der Nähe sein, werden wir umgehend Antwort bekommen, indessen locken wir aggressiv weiter. Bei





Bild oben: Erfolgreiche und stolze Krähenjäger mit ihrer Tagesstrecke.

Bild unten: Ein Lockbild mit präpariertem Fuchs. Lockjagd auf Krähen funktioniert zu jeder Jahreszeit.

dieser Jagdart kann auch von zwei Schützen gleichzeitig gelockt werden. Wir veranstalten ein richtiges Konzert.

Sobald die Krähen ihren Feind entdeckt haben, schweigt der Krähenlocker. Die Krähen werden unter heftigem Geschrei näher kommen und auf ihren „Todfeind“ hassen. Nun sind gute Schützen gefragt, denn aus jedem Fehlschuss lernen die Krähen. Im Gegensatz zu der Jagd mit Lockkrähen bleiben hier die erlegten Krähen liegen, denn sie steigern den Hass noch. Wir bleiben maximal eine Stunde auf demselben Stand,

denn es „spricht“ sich bei den Krähen schnell herum, dass etwas nicht stimmt.

Der gleiche Stand sollte nicht öfter wie viermal im Jahr benutzt werden. Im Gegensatz zur Jagd mit Lockkrähen eignen sich Nebeltage bei dieser Methode sehr gut, denn an Nebeltagen sind die Feinde der Krähen besonders aktiv, und das wissen die Rabenvögel auch.

Lockstand

Der Schirm kann aus natürlichem Material wie Reisig, Schilf, Strohbällen

oder Kiefernzweigen errichtet werden. Schilfmatten und Tarnnetze tun ebenfalls gute Dienste. Ganz besonders gut haben sich transportable Faltschirme bewährt.

Munition zur Krähenjagd

Schrote im Kaliber von 2,7 mm bis 3 mm mit 36 Gramm Vorlage haben sich am besten bewährt. Die Krähen nahe genug kommen lassen, um einen vernünftigen Schrotschuss anbringen zu können.



Rottumtaler Kombilocker

Locker und Anleitung

Mit dem Kombilocker kann man die verschiedenen Krähenrufe naturgetreu nachahmen. Kombilocker (ca. 39,- Euro), CD zur Krähenjagd sowie Faltschirme sind bei Klaus Demmel erhältlich. Adresse: Tristolzer Weg 52, 88416 Bellamont, Deutschland. Tel.: 00 49 (0) 73 58/12 78, Fax 00 49 (0) 73 58/9 24 30 15 oder www.klaus-demmel.de